

## Die Strömungen des Meeres.

### 1.

Unter dem Luftmeer dehnt sich das Wassermeer der Erde; jenes ruhet auf diesem und dringt, wo es kann, in dasselbe ein, während dieses hinwiederum Luftgestalt annimmt und in den Dunstkreis emporsteigt. Das Luftmeer bildet eine um die Erde gegossene Hohlkugel; auch das Meer schmiegt sich in gekrümmter Fläche um das Erdenrund, nur daß es keinen vollständigen Ring bildet, da aus seiner Fläche die Landmassen hervorragen.

Die Oberfläche beider Meere ist eben und glatt, denn die Theile der Luft und des Wassers haben überall das Bestreben, sich in's Gleichgewicht zu setzen, vom Schwerpunkt der Erde gleich weit entfernt zu sein. In beiden sinken die schweren Schichten nach unten und schweben die leichteren oben auf. Obwohl die Luft als eine elastische Flüssigkeit das Streben hat, sich immer weiter auszudehnen, so wird sie doch durch die Schwerkraft ebenso, wie das Wasser, an die Erde gefesselt. Die Höhe des Lustringes, in welchem lebende Wesen noch zu athmen vermögen, beträgt etwa  $1\frac{1}{2}$  Meilen; ebensoviel etwa die größere Tiefe des Ozeans, während die mittlere Tiefe nur  $\frac{1}{2}$  Meile ist.